

# Entwicklungshilfe als Diplomarbeit

**Vor vier Jahren haben Rosina Hug und ihre Berufsmaturaklasse aus Chur mit ausgemusterten Computern ein Schulzimmer in Nigeria eingerichtet. Als Teil der Diplomarbeit hat die Schulklasse nun weitere Projekte beendet.**

## Von Susanne Turra

„Wir wollen nicht einfach Geld sammeln und sagen, wir unterstützen etwas“, betont Rosina Hug. Montagvormittag, Wirtschaftsschule des Kaufmännischen Vereins (KV) Chur. Seit 30 Jahren unterrichtet Hug hier in Informatik. Vor vier Jahren hat die Informatik-Lehrerin die Einrichtung eines alten Computerschulzimmers nach Nigeria transportiert und dort installiert. Massgeblich am Projekt „Computer für Nigeria“ beteiligt ist ihre Berufsmaturaklasse. Nach vier Jahren Gebrauch müssen an der KV-Schule die Computer entsorgt werden, weil sie nicht mehr dem neuesten Stand entsprechen. Es wäre also an der Zeit, auch in Afrika die Computer auszuwechseln, sagt Hug. Ihr Blick schweift über die zahlreichen alten Computer, die auf dem Gestell an der Wand gestapelt sind. Computer, die nach Afrika reisen werden? „Nein“, lacht Hug, „wir entsorgen nicht einfach alte Computer. Jetzt werden nur noch Flachbildschirme nach Afrika transportiert.“

## Von Schülern für Schüler

Es geht gegen Mittag. Im Schulzimmer nebenan arbeitet die Berufsmaturaklasse von Hug. „Das Projekt ist aus der Schule gewachsen“, betont die Lehrerin nicht ohne Stolz und schaut einem Schüler über die Schultern. Seit dem Startschuss vor

vier Jahren mit dem Projekt „Computer für Nigeria“ würden ihre Schüler laufend Projekte erarbeiten. Und das nicht etwa für die Schublade, sondern direkt als Entwicklungshilfe für Afrika, so Hug. Sozusagen als Hilfe zur Selbsthilfe von Schülern für Schüler. „Meine Schüler arbeiten eins zu eins und setzen sich laufend mit anderen Kulturen auseinander.“ Aus dieser Partnerschaft würden nicht nur die Schüler aus Afrika sondern auch ihre Schüler viel lernen. Mit dem Projekt „Wie gründe ich einen Verein“ habe ihre Klasse kürzlich den Verein „Informatik für Afrika“ gegründet und, als weiteres Projekt, dazu auch eine Internetplattform eingerichtet, erklärt Hug. „Sozusagen als Diplomarbeit.“

### **Ein Geben und Nehmen**

„Wir machen Entwicklungshilfe auf einem etwas anderen Level.“ Davon ist Hug überzeugt. Ihr Ziel sei, die mittlerweile zwei in Afrika mit Computern ausgerüsteten Schulen ans Internet zu bringen. Dazu sei sie mit einem allfälligen Sponsor bereits in Verhandlung. Lesen und Schreiben genüge auch in Afrika nicht mehr, so die Lehrerin. „Nur mit Internet können sich die Leute weiterbilden und etwas verändern.“ Für diese Hilfeleistung brauche es aber auch eine gute Zusammenarbeit mit den Lehrern vor Ort. So würde sie nur Computer nach Afrika transportieren lassen, wenn dort auch die benötigte Infrastruktur gewährleistet sei. Ausserdem würde sie die Schulen und Lehrer permanent kontrollieren und auch einen monatlichen Rapport über die Gegebenheiten verlangen, betont Hug. „Es ist ein ständiges Geben und Nehmen.“

### **Wichtige Wiederverwertung**

Und wie werden die heute mittlerweile zehnjährigen Computer in Afrika

entsorgt? „Ausgemusterte Computer werden als Anschauungsmaterial für Schüler geöffnet“, erklärt Hug. Oder aber die Lehrer könnten sich daran im Reparieren üben. Was die Wiederverwertung betrifft, ist die Lehrerin denn auch eine wahre Künstlerin. Ein Beispiel? Die ausgemusterten Fussball-Leibchen des Bündner FC Grossrat würden heute mit Stolz in der afrikanischen Schule getragen, lacht Hug. „Und für den Transport nach Afrika dienten sie als Füllmaterial für die Computer.“

### **Bündner Verein für Afrika**

Zur Unterstützung von Ausbildungsprojekten im Sinne der Hilfe zur Selbsthilfe ist in Chur vor kurzem der Verein „Informatik für Afrika“ gegründet worden. Die Vereinsgründung bildete den Abschluss des Schulprojektes in Nigeria der Berufsmaturaklasse von Rosina Hug an der Wirtschaftsschule des Kaufmännischen Vereins (KV) Chur. Mittels Mitgliederbeiträgen, Spenden und Sponsoring sollen nun weitere Computerschulzimmer in Afrika eingerichtet werden. Als Präsident amtiert der Bündner Landespräsident Hans Geisseler. Vizepräsidentin und Projektleiterin ist Rosina Hug.

*Spendenkonto „Informatik für Afrika“ GKB Chur, Konto-Nummer CK 444.672.000*

*Informationen unter [www.informatik-afrika.net](http://www.informatik-afrika.net)*